

Kantonal Solothurnischer
Bienenzüchter-Verband



Jahresbericht 2011

E guete Rot

*Gib jedem Tag e träfe Humor,
Eso goht mängs vil ringer.*

*D Wält chunnt dir nomol schöner vor,
Und d Sorge drücke minger.*

*Nimm jede Tag so wien er isch,
Schynt d Wält ou no so feischer.*

*Mach, dass du z Obe Gwüinner bisch,
So wirdsch du sälber Meischer.*

*E heitri Seel, es heiters Gsicht,
Es freis und heiters Lache!*

*Dermit chasch mängem plogte Mönsch,
Ou sy Seel heiter mache.*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Traktandenliste	3
Vorstand	4
Honigobmann, Kassier, Rechnungsrevisoren, Ehrenmitglieder	4
Verzeichnis der Vereinspräsidenten	5
Protokoll der 103. DV in Riedholz	6
Jahresbericht des Präsidenten	8
Jahresbericht des Honigobmannes	12
Die Vereine im Jahr 2011	14
Imkerinnen / Imker und Bienenvölker 2011	16
Tätigkeiten in den Sektionen 2011	18
Veterinärdienst / Bieneninspektoren 2011	22
Jahresbericht der Bieneninspektoren 2011	24
Rechnung 2010	28
Budget 2011	29
Schlusswort	30

104. Delegiertenversammlung

Freitag, den 27. April 2012, 20.00 Uhr

Restaurant Storchen
5012 Schönenwerd

- Traktanden**
- 01.1** Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten
 - 01.2** Totenehrung
 - 02.** Wahl der Stimmzähler und Genehmigung der Traktandenliste
 - 03.** Mitteilungen
 - 04.** Protokoll der 103. Delegiertenversammlung vom 15. April 2011 in Riedholz
 - 05.** Berichterstattungen:
 - Kantonalpräsident
 - Honigobmann
 - Bieneninspektoren
 - 06.** Rechnungsablage 2011
 - 07.** Revisorenbericht
 - 08.** Tätigkeitsprogramm
 - 2. 6. 2012 Kt. Imkertag Wallierhof Riedholz
 - 26. 8. 2012 Tag der offener Tür Wallierhof Riedholz
 - 28. 1. 2012 Aus- und Weiterbildung der Zuchtberater und Betriebsprüfer Rütli Zollikofen
 - 2. 2. 2012 Aus- und Weiterbildung der Bieneninspektoren
 - 11. 2. 2012 Weiterbildung Bieneninspektoren Rütli Zollikofen
 - 09.** Budget 2012
 - 10.** Wahlen
 - 11.** Ehrungen
 - 12.** Verschiedenes

Für die Delegiertenversammlung sind berechtigt:

1 - 50 = 1 Delegierter, 51 - 100 = 2 Delegierte, 101 - 150 = 3 Delegierte, u.s.w.

Der Vorstand des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes würde sich freuen, möglichst viele Gäste, Delegierte und Ehrenmitglieder an der 104. Delegiertenversammlung begrüßen zu dürfen und heißen Sie in Schönenwerd alle recht herzlich willkommen.

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband 2010

Der Vorstand:

Präsident	Tschumi	Max	4500 Solothurn
Kassier:	Lippuner	Max	4614 Hägendorf
Aktuar	Altermatt	Othmar	4245 Kleinlützel
Mitglieder:	Amrein	Peter	4616 Kappel
	Balzli	Beat	4145 Gempen
	Berger	Roman	4625 Oberbuchsiten
	Cagnazzo	Sandra	4654 Lostorf
	Derendinger	Urs	2544 Bettlach
	Egger	Jakob	4582 Brügglen
	Lüthi	Hans	4710 Balsthal
	Rieder	Kathrin	4712 Laupersdorf
	Strausak	Mathias	3380 Walliswil b. N.
	Vogt	Markus	4562 Biberist
Kt. Bieneninspektor	Brägger	Josef	4533 Riedholz
Honigobmann	Henzi	Peter	4143 Dornach
Kassier	Lippuner	Max	4614 Hägendorf
Webmaster	Breiter	Bruno	4500 Solothurn
Rechnungsrevisoren	Amrein	Peter	4616 Kappel
	Lüthi	Hans	4710 Balsthal
Ehrenmitglieder	Altermatt	Othmar	4245 Kleinlützel
	Borner	Oskar	4614 Hägendorf
	Brägger	Josef	4533 Riedholz
	Hauri	Susanne	4500 Solothurn
	Tschumi	Max	4500 Solothurn
	Zeltner	Walter	4623 Neuendorf

Verzeichnis der Vereinspräsidenten 2010

1101	Solothurn – und Umgebung	Markus Vogt Altisbergstrasse 11 4562 Biberist	032 672 21 85 madavo@solnet.ch
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger Allmendstrasse 3 2544 Bettlach	032 645 36 94 urs.derendinger@udb.ch
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo Kaltstrasse 3 4654 Lostorf	062 298 33 88 sandra.cagnazzo@ksa.ch
1104	Thierstein und Umgebung	Othmar Altermatt Hellacker 590 4245 Kleinlützel	061 771 02 52 o.altermatt@bluewin.ch
1105	Dorneck	Beat Balzli Seewenweg 6 4145 Gempen	061 701 48 01 b.a.balzli@bluewin.ch
1107	Olten	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel	062 216 32 77 amrein.peter@bluewin.ch
1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen	032 661 13 93 eg.jakob@gmx.ch
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsitzen	062 393 19 19 info@gartenbau-berger.ch
1110	Neu-Falkenstein	Hans Lüthi Lindhubelweg 11 4710 Balsthal	062 391 22 86 ruth.luethi@ggs.ch
1111	Hinterthal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf	062 394 24 22 rieder.biene@bluewin.ch
1112	Mittel-Leberberg	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 max.tschumi@bluewin.ch
1113	Unter-Leberberg	Mathias Strausak Güschelstrasse 9 3380 Walliswil b. Niederbipp	032 631 07 73 mathias.gisela@ggs.ch

**Protokoll der 103. Delegiertenversammlung,
Freitag, 15. April 2011, 20.00 Uhr, Restaurant zur Post, Riedholz**

Traktanden

1. Begrüssung der Gäste, Ehrenmitglieder und Delegierten

Totenehrung
2. Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste
3. Mitteilungen
4. Protokoll der 102. Delegiertenversammlung vom 23. April 2010 in Nuglar
5. Berichterstattungen
 - Kantonalpräsident
 - Honigobmann
 - Bieneninspektoren
6. Rechnungsablage 2010
7. Revisorenbericht
8. Tätigkeitsprogramm:
 - Kt. Imkertag 4. Juni 2010
Wallierhof Riedholz
 - Ausstellung 28. August 2011
Wallierhof Riedholz
 - Aus- und Weiterbildung der Berater
 - Aus- und Weiterbildung
der Bieneninspektoren
9. Budget 2011
10. Ehrungen
11. Verschiedenes

1. Begrüssung
Kantonalpräsident Max Tschumi begrüsst alle recht herzlich zur 103. Generalversammlung im Rest. zur Post, Riedholz und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Begrüssst werden namentlich Frau Bürgi Tschan Doris, Kantontierärztin, Ziegler Monika, Obstbau, Imhof Fritz, Präsident Aargauer Kantonalverband.
Entschuldigungen: Zeltner Walter, Berger Roman, Erni Andre, Vicepräsident Bauernverband. Mit dem Lesen des Vorwortes aus dem Jahresbericht 2010 eröffnet der Präsident die 103. DV. Für die wunderbare Tischdekoration wird mit einem kräftigen Applaus gedankt.
Mit einer Gedenkminuten erinnern wir uns an die Verstorbenen.
2. Stimmenzähler, Genehmigung der Traktanden
Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt: Vogt Markus und Amrein Peter. Als Tagesvicepräsident wird der Schreibende bestimmt.
Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.
3. Mitteilungen
Die Jubiläums DV des VDRB in Brig war ein erfolgreicher Anlass. Tschumi Max berichtet ausführlich über die zwei erlebnisreichen Tage in Brig. DV VDRB 2012 am 20. April 2012 in Alterndorf SZ. DV Sol. Kantonalverband am 27. April 2012 im Niederamt.
4. Protokoll
Das Protokoll der 102. DV vom 23. April 2010 in Nuglar wird genehmigt und verdankt.

5. Berichterstattungen

Unser Kantonalpräsident erläutert seinen ausführlichen und umfassenden Jahresbericht. Die sauberen und übersichtlichen Statistiken sind sehr aufschlussreich und geben einem aber auch oft zu denken. Königinnenzucht! Anzahl Imkerinnen und Imker! Anzahl Bienenvölker! Der Tagesvicepräsident verdankt die immense Arbeit unseres Präsidenten, die er unermüdlich und immer noch mit viel Elan ausführt und zum Wohle des Kantonalverbandes viel Zeit investiert. Die Delegierten danken mit einem kräftigen Applaus unserem Präsidenten.

6. Rechnungsablage

Den Delegierten wird die Rechnung 2010 präsentiert.

Aufwand	Fr. 14'804.60
Ertrag	Fr. 15'781.50

Gewinn	Fr. 976.90
--------	------------

Vermögen per 31. 12. 2010	Fr. 27'703.95
---------------------------	---------------

7. Revisorenbericht

Die Revisoren beantragen der DV die Jahresrechnung unter Verdankung der geleisteten Arbeit des Kassier Max Lippuner zu genehmigen und ihm Décharge zu erteilen.

Mit einem kräftigen Applaus bedanken sich die Anwesenden beim Kassier und den Revisoren. Die vorliegende Rechnung wird von den Anwesenden genehmigt.

8. Tätigkeitsprogramm 2011:

- Aus- und Weiterbildung Bieneninspektoren 17.01.2011

- Aus- und Weiterbildung Betriebsberater und Zuchtobleute 05.02.2011

- Kt. Imkertag 04.06.2011 09.00 Uhr Wallierhof mit den Wanderimkern (VSWI).

Thema: Varroabekämpfung und Sauerbrut.

- Tag der offenen Tür Wallierhof Riedholz 28.08.2011.

9. Budget

Das Budget, das einen Verlust von Fr. 1320.- aufweist, wird einstimmig genehmigt.

10. Ehrungen:

Unser Kantonalpräsident dankt den folgenden Vereinspräsidenten, die ihr Amt in andere Hände übergeben haben und überreicht ihnen ein Präsent.

Spielmann René (Präsident Kriegstetten 1994 - 2010), Bärtschi Urs (Präsident Olten 1993 - 2011), Hertner Armin (Präsident Unter-Leberberg 2005 - 2011).

Tschumi Max begrüsst und beglückwünscht Cornelia Herren als neue Bieneninspektörin, die erfolgreich den Kurs in Morschach besucht und bestanden hat.

Im weiteren überreicht er Frau Bürgi, Frau Ziegler und Herrn Imhof ein kleines Präsent.

11. Verschiedenes.

- Der Präsident teilt mit, dass unser Kassier Max Lippuner demissionieren möchte. Gesucht eine KassiererIn oder Kassier.

- Er informiert über Königinnenimporte aus Australien und von vielen Paketbienenimporten und macht sich seine Gedanken darüber. Auch sind wieder Sauerbrutfälle erneut aufgetreten.

- Brägger Josef dankt Cornelia Herren für das Besuchen des Bieneninspektörinnenkurses und gratuliert ihr fürs das erfolgreiche Bestehen. Sie wird im Moment ad interim als Bieneninspektörin im Kontrollkreis 9 Dorneck eingesetzt. Später wird sie als Bieneninspektörin im Kontrollkreis 10 Leimental eingesetzt.

- Die Seuchenlage scheint sich nicht zu beruhigen, sind doch Sauerbrutfälle im Kanton Baselland (Reinach, Therwil) gemeldet. Er appelliert an die Eigenverantwortung der Imkerinnen und Imker. Er erläutert seinen Jahresbericht und fordert alle auf, selber zu züchten und auf Importe zu verzichten.

- Feuerbrand ist nach wie vor anzeigepflichtig. Im Kanton Solothurn wurde bisher kein Honig mit dem Antibiotikum Streptomycin gefunden. Er verweist auf die Taschenstatistik «Schweizer Landwirtschaft», das alle bekommen haben. Er wirft die Frage in die Runde, ob inskünftig Hobby Imker mit Nutztierhalter ersetzt werden muss.

- Peter Grob erkundigt sich über Hummelimport und deren Entsorgung. Brägger Josef meint, dass betreffs Krankheitsübertragung keine Gefahr bestehe und sie auch korrekt entsorgt werden. Im weiteren ist der Hummelstaat anders als der Bienenstaat organisiert. Im weiteren regt Peter Grob an, dass bei Mutationen auf der Homepage jeweils das Änderungsdatum stehen sollte.

Mit einem Dank an die Organisatoren der DV des Mittelleberbergs und dem Schlusswort aus dem Jahresbericht, einem Dank an alle Anwesenden für das Erscheinen beendet Tschumi Max die DV und wünscht eine gute Heimfahrt.

Der Aktuar



Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Jahresbericht 2011

Unsere Bienen im Alltag

Schon Einstein hat gesagt: «Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr.....». Ihnen und allen Menschen, die sich mit den Bienen beschäftigen, möchte ich als Präsident des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes, ein wichtiger Verband, einen grossen Dank aussprechen.

Ist doch eines unter den interessantesten und fleissigsten Insekten überhaupt unsere Biene, dies schreibe ich mit grosser Überzeugung und mit Sicherheit. Durch ihre Bestäubungsleistung für unsere Pflanzenwelt (blütenstetig) sichert sie uns Jahr für Jahr die Vielfalt unserer Flora. Schon diese Tatsache allein sagt, dass wir uns für die Haltung von Bienen entscheiden. Die Biene ermöglicht reichhaltige und wertvolle Ernteerzeugnisse für Mensch und Tier. Die Biene liefert uns hochwertige Produkte wie Pollen, Propolis, Gelée royal, Wachs und Honig. Diese Vielfalt an Produkten vom Bienenvolk ist auch ein wichtiger Beitrag für unsere Gesundheit. Die Biene lehrt uns aber auch, die Schönheiten der Natur zu sehen und zu geniessen. Wir Menschen können von den Bienen nur lernen und profitieren. Wer das Innenleben eines Bienenvolkes kennt, wird deutlich erkennen, dass all das Leben und Bestehen auf einer Gemeinschaft aufgebaut ist. Die Biene zeigt beispielhaft, wie sich eine Gruppe organisieren kann um in Frieden, Harmonie und Gemeinschaft zu überleben. Auch in den Verbänden und Sektionen im Bereich der Wirtschaft geht es nicht ohne Organisation, Strukturen, Ziele und Leitbild.

Lebensraum der Bienen

Als Lebensraum im Grenzbereich zwischen Wald und Kulturland sind die Waldränder grundsätzlich besonders reich an Tier- und Pflanzenarten. Heute steht es mit unserem Wald nicht zum Besten. Zwei Faktoren, die Häufigkeit und der relative Arten-

reichtum, machen Waldränder zu ökologisch wichtigen Ausgleichsflächen. Das Innere des Waldes, der Aufbau und die Pflege des Jungwuchses sowie die Waldränder sind aus der Sicht der Imker wie auch des Naturschutzes vielversprechende Aufwertungsobjekte, wenn dieser Übergangsbereich räumlich vergrössert und strukturell aufgewertet wird.

Die strukturelle Vielfalt ist im allgemeinen dann besonders gross, wenn die kleinräumige standörtliche Vielfalt hoch ist, d.h. wenn im Wald sowohl schattige als auch besonnte, sehr feuchte als auch trockene, nährstoffreiche als auch magere sowie offene und konkurrenzarme Bodenstellen vorhanden sind. Jeder Imker, der den Wald als Trachtquelle nutzen will, muss sich mit den besonderen Umständen, Möglichkeiten und biologischen Voraussetzungen dieses imkerlichen Arbeitsgebietes vertraut machen. Die Hälfte des bei uns gewonnenen und verbrauchten Honigs - häufig der bestschmeckende - ist der Waldhonig von den Weisstannen (Tanne) und stammt vom Honigtau.

Das Bienenjahr 2011

Das Klima (Temperatur, Feuchtigkeit, Niederschläge, Wind, Kälte u.a.) wirkten sich auf die Sammelbienen, auf die Pflanzenläuse als Honigtauproduzenten und auf die Wirtspflanzen aus. Gegen kurzfristige Klimastörungen sind die Schildläuse besser geschützt als die Blattläuse. Die Blattläuse werden durch Hagel, Regentropfen, Wind und Sonnenschein von ihrem Saugort vertrieben. Direkten Sonnenstrahlen weichen sie durch Wanderungen auf ihrer Wirtspflanze aus. Der Hitze versuchen sie kurzfristig durch Verdunstungskühle zu entgehen. Das Honigjahr 2011 hat all diese Voraussetzungen gehabt. Durch das Aufkommen des Föhns im Monat April mit sommerlicher Wärme kam es zu einem verfrühten Aufblühen der meisten Nektarspender. Die Folgen waren früher Blühet an den Obstblüten und guter Flug von Flugbienen. Durch diesen frühen und warmen Frühling haben sich die Bienenvölker sehr gut entwickelt, sodass sich bereits Mitte April die ersten Bienenschwärme bemerkbar machten. Als Folge des viele Tage anhaltenden günstigen Wetters kam eine grosse Hoffnung auf, dass dieses Jahr mit einer sehr guten Frühlingsernte zu rechnen ist.

Im Mittelland brachte der Monat April/Mai entlang von grösseren Rapsfeldern und infolge des sehr gutes Blühets der Obstbäume eine grosse Frühlingsernte ein. Anfangs Juni setzte in den einzelnen

Gebieten bereits die Blatttracht ein. Durch diese gute Wetterkonstellation hat es erstaunlicherweise bereits früh recht gut gehonigt und dies dauerte je nach Gebiet bis in den Monat August hinein. Rückblickend darf man sagen, dass das Jahr 2011 in Sachen Honigproduktion in die Geschichte eingeht. Das Jammern wegen Zementhonigs war dieses Jahr kaum zu hören, war dieser doch im letzten Jahr bei guter Waldtracht in verschiedenen Gebieten aufgetreten und sorgte bei den Imkern immer wieder für Enttäuschung. Der Blüten- und der Waldhonig haben dieses Jahr eine vorzügliche Honigqualität, was bei der Kundschaft sehr geschätzt wird.

Warum gehen Bienenvölker ein?

Im Monat September klagten bereits erfahrene Imker bei mir, dass bereits Bienenkasten leergeflogen worden sind, darunter die besten aus dem vergangenen Sommer, die dieses Jahr auch viel Honig eingetragen haben. Vor allem traf es Zuchtvölker, während andere mit standbegatteten Königinnen besser durchhalten. Ist es die Reinzucht, die empfindlicher sind als die Swissbee-Mischung? Liegt es nicht an der Auslese der zuchtwürdigen Königinnen? Leider sind die sanftmütigen Bienenvölker meist empfindlicher als die aggressiven Völker. In einer Welt voller Chemie und Monokulturen brauchen wir robuste Bienen mit einer grossen Langlebigkeit. Es ist schwierig, Vitalität und Sanftmut in einem Stamm zu vereinigen. Was ist die Ursache von Völkerverlusten? Sind das die latenten Umweltschäden? Überzüchtung? Oder die mangelhafte Varroa-Bekämpfung? Das Leben der Bienen ist so komplex, dass wir nicht genau wissen können, warum ein Bienenvolk viele Varroa hat und andere fast keine, oder warum das eine Volk gedeiht und das andere vor sich hinserbelt. So sollten wir immer ein paar Ableger mehr bilden und einwintern als die Zahl der Bienenvölker, die wir im Frühling wirklich brauchen, und in jedem Jahr mit den starken und robusten Bienenvölkern vermehren und wieder Ableger bilden. Zahllose Insektizide werden in ungeheuren Mengen in die Natur ausgebracht, und es ist eine Illusion zu glauben, das sei für unsere Bienen harmlos, auch wenn dies vorschriftgemäss angewendet wird. Das Milliardengeschäft der Insektizide wird uns Imker noch sehr lange beschäftigen, d.h.: vermehren wir unsere Bienenvölker, die mit dieser modernen Welt am besten zu recht kommen!

Die Varroa ist nicht zu unterschätzen

Auch dieses Jahr berichten viele Imker von unterschiedlich stark befallenen Bienenvölkern. Völker, die letztes Jahr wenig Varroa aufwiesen und nach der letzten Winterbehandlung mit Oxalsäure träufeln oder verdampfen für nahezu milbenfrei erklärt wurden, sind im Sommer nach den ersten Behandlungen im Monat Juli von vielen Milben befallen worden. Der Varroabefall wird mit Hilfe von gittergeschützten Unterlagen erfasst, die während der Behandlung auf dem ganzen Kastenboden eingeschoben worden sind. Auch der natürliche Milbenbefall dient zur Beurteilung des Befallsgrades eines Bienenvolkes und der Dringlichkeit von Bekämpfungsmassnahmen. Eine Jungbiene, von der sich eine oder zwei Varroafamilien ernährt haben, schlüpft geschwächt oder geschädigt mit verstümmelten Flügeln und gekürztem Hinterleib aus der Zelle. Sie wird nur kurz leben und kann ihre Arbeiten im Bienenvolk nur mangelhaft oder gar nicht ausführen. Je kleiner die Brutflächen im Monat Juli/August werden, desto grösser ist der Anteil an geschädigter Brut und das Volk wird immer schwächer und vermag die Bienenbrut nicht mehr zu pflegen. Viele Bienen verlassen ihr gestörtes Volk und gehen zu Grunde. Ohne Kontrollen des Milbenbefalls nach den Behandlungen, der Fehleinschätzung der Volkssituation und ohne imkerliches Eingreifen sind die Völker im September/Oktobre dem Tode geweiht (Bienen leer geflogen). Die Überwachung des Varroabefalls und die jährliche Durchführung eines anerkannten Bekämpfungskonzeptes gegen diesen Parasit gehören zu den imkerlichen Betriebsführungsaufgaben. Die Ausrottung des Parasiten ist unrealistisch und das Ziel ist, die Varroamilbe stets unter der Schadensschwelle zu halten. Es ist wichtig, dass der Imker sich für ein Varroa-Konzept entscheidet und dieses auch konsequent über das ganze Jahr durchführt. Die Behandlungen in den Monaten Juli-August-September sind sehr wichtig, um die Aufzucht gesunder Winterbienen zu ermöglichen, welche für eine gesunde Entwicklung im folgenden Frühling von Nöten sind. Nur gesunde und vitale Bienenvölker überleben den Winter. Schwache Bienenvölker sind im Frühling meistens krank und müssen abgetötet werden. Verantwortlich für die Gesundheit der Bienenvölker sind die Imkerinnen und Imker. Sie haben die Pflicht, die Bienenvölker ordnungsgemäss zu pflegen und Vorkehrungen zu treffen, um sie gesund zu erhalten.

25. April 2011: 103 Delegiertenversammlung, 4533 Riedholz

Die 103. Delegiertenversammlung fand im Restaurant Post in Riedholz statt. Es haben wieder verschiedene Gäste sowie Delegierte (42 Personen) daran teilgenommen.

Siehe Protokoll der 103. Delegiertenversammlung.

28. August 2011: Wallierhoftag Riedholz

An diesem Sonntag hat wieder der «Tag der offenen Tür» des Bildungszentrums Wallierhof in Riedholz stattgefunden. Das Thema dieses Jahres lautet: «Wieder mal Schwein gehabt». Den interessierten Gästen wurden wieder attraktive Veranstaltungen präsentiert. An diesem Tag gab es vieles zu entdecken wie z.B. Stangenklettern, Ackersurfen, Sichschminken-lassen, Gemüse- und Obststände sowie das lustige und spannende «Säulirennen» auf einem Rundkurs. Auch die Kleintierzüchter haben dieses Jahr wieder ihre Tiere (Kaninchen, Tauben, Hühner, Enten) ausgestellt. Auf dem Lehrbienenstand konnten die Besucher wieder viel Wissenswertes über unsere Bienen erfahren. Der Kantonsolothurnische Bienenzüchterverband zeigte den vielen Besuchern nebst den Bienen mit einer Königin im Schaukasten auch Wissenswertes über verschiedene Bienenprodukte. Den interessierten Besucherinnen und Besuchern wurde gezeigt, wie man Handsalben selber herstellt. Auch wurde Blüten- und Waldhonig zum Verkauf angeboten. Mit einer kleinen Materialausstellung wurde den Besucherinnen und Besuchern viel Wissenswertes über die Bienen vermittelt. Damit das Publikum auf unseren Bienenlehrstand aufmerksam wird, haben wir für die Kleinen wieder gratis 500 Ballone verschenkt. In unserem aufgestellten Bienenzelt konnten sich die interessierten Besucher mit den Imkern unterhalten und über die Bienenzucht lamentieren und fachsimpeln. Der Erfolg und die vielen Kontakte zur Bevölkerung haben uns den Mut gegeben, nächstes Jahr wieder eine Bienenausstellung zu organisieren. Es ist wichtig und auch unsere Aufgabe, der Bevölkerung mitzuteilen, dass unsere Honigbiene für die Volkswirtschaft von grosser Bedeutung sind.

Aus- und Weiterbildung

Unsere Sektionspräsidenten, Berater und die Bieneninspektoren haben auch dieses Jahr wieder viel Zeit aufgewendet, den Imkerinnen und Imkern mit Rat

und Tat beizustehen, um die Bienenvölker durch das ganze Jahr gesund zu halten. Eine sorgfältige Pflege der Bienenvölker ist heutzutage sehr wichtig und von grosser Bedeutung in der Landwirtschaft. Nach wie vor liegt die Hauptaufgabe unseres Verbandes in der Aus- und Weiterbildung und der Bekämpfung der Bienenkrankheiten. Eine gute Varroabekämpfung bei den Bienen ist Voraussetzung, damit die Bienenkrankheiten wie die Faul- und Sauerbrut nicht ausbrechen.

Der Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband bemüht sich, dass die Imkerorganisationen vermehrt der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder, also ihrer Imkerinnen und Imker annehmen. Die Imkerei ist in den letzten Jahren durch die Ausbreitung der Bienenkrankheiten und die Bekämpfung der Varroa anspruchsvoller, aufwändiger und zeitintensiver geworden.

Der Imker muss diese Bienenkrankheit frühzeitig erkennen. Ist die Krankheit erst einmal eindeutig diagnostiziert, folgt eine effiziente und gründliche Sanierung des Bienenstandes. Eine gründliche Sanierung ist mit grossem Aufwand verbunden. Bienenkrankheiten erkennen und dazu die angezeigten Bekämpfungs- und Vorbeugemassnahmen zur Hand zu haben, sind Grundvoraussetzungen für eine gute imkerliche Praxis und damit der Schlüssel für gesunde Bienenvölker.

Vorstandsitzung

Die laufenden Geschäfte wurden an zwei Vorstandssitzungen behandelt.

Schlusswort

Das Jahr 2011 ist abgelaufen und das neue Jahr steht vor der Tür. Was wird es wohl bringen? Uns bleiben nur noch die Erinnerungen vom vergangenen Bienenjahr. Haben wir alles richtig gemacht? Wo müssen wir noch Verbesserungen in der Betriebsweise anstellen? Nutzen wir die ruhige Zeit, um über das gute imkerliche Jahr 2011 nachzudenken. Einen Dank an unsere Helfer und Gönner, die sich stets für die Bienenzucht eingesetzt haben, wollen wir nicht vergessen. Dank den guten Wetterbedingungen konnten wir Imker in unserem Kanton eine sehr gute Honigernte einfahren und auch unsere Bienenvölker vermehren. Auch hat und das Zentrum für Bienenforschung in Liebfeld mit ihren Beiträgen und Untersuchungen in der PCR-Methoden und Auswertungen im lau-

fendem Jahr wieder von grösseren Ausbrüchen von Bienenkrankheiten bewahrt. Der Rückgang der Sauerbrut ist durch die flächendeckende Untersuchungsmethode zustande gekommen. Dank der Aus- und Weiterbildung und mit der Mithilfe von den Bieneninspektoren, Beratern ist es den Imkerinnen und Imkern gelungen, den Ausbruch von Bienenkrankheiten zu minimieren. Wenn rechtzeitig richtig erkannt und gehandelt wird, lässt sich ein kleiner Befall im Keime ersticken.

Für das Jahr 2012 wünsche ich Ihnen gute Gesundheit sowie gesunde und starke Bienenvölker, die wieder in unserer Natur für eine sehr gute Bestäubung sorgen und uns eine gute Honigernte einbringen.

Der Kantonalpräsident
Max Tschumi



Solothurn 4. Januar 2012

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Bericht des Honigkontrolleurs

Ich danke den Imker und speziell den Siegelimker für die gute Arbeit die sie leisten zu Gunsten dem Produkt Honig.

Mit der, im Frühjahr vorgestellten Gebietsaufteilung, sind wir nicht weiter gekommen und das Beschäftigt mich, weil einige Nachkontrollen anstehen und durchgeführt werden müssen.

- **Trotz dem will ich den Siegelimker in Erinnerung rufen, dass unter Pt. 31 neu Pt. 45 der Siegelimker an min. zwei Veranstaltungen zu Imker Themen teilnehmen müssen.**
- **Mit der Unterschrift auf der Checkliste haben sich die Siegelimker verpflichtet an solchen Veranstaltungen teilzunehmen. Man erfährt immer wieder Neuigkeiten und es gibt auch Denkanstösse.**

Wir konnten auch in diesem Jahr wieder Honig nach Liebefeld zur Kontrolle geben und unser Honig den wir aus unserem Kanton haben Prüfen lassen war durchwegs gut und gab zu keinen Beanstandungen anlass wie auch im letzten Jahr.

Im Bezug auf Bienenkrankheiten mache ich euch darauf Aufmerksam, dass zum Beispiel, Brutwaben jährlich ca. 25 % erneuert werden müssen (schwarze Bretter ausschauen) und bebrühtete Honigwaben ebenfalls einschmelzen zu Gunsten der Honigqualität.

In einer der nächsten Bienenzeitung, so wurde informiert, wird ein neuer Anschlag über Bienenkrankheiten beigelegt, das Zentrum des Blattes ist nicht mehr ein Rundkreis sondern Wabenförmig (wird demnächst mit der Bienen – Zeitung heraus gegeben).

Nun wünsche ich allen ein gutes, gesundes Jahr mit viel, viel «Abdecklätä».

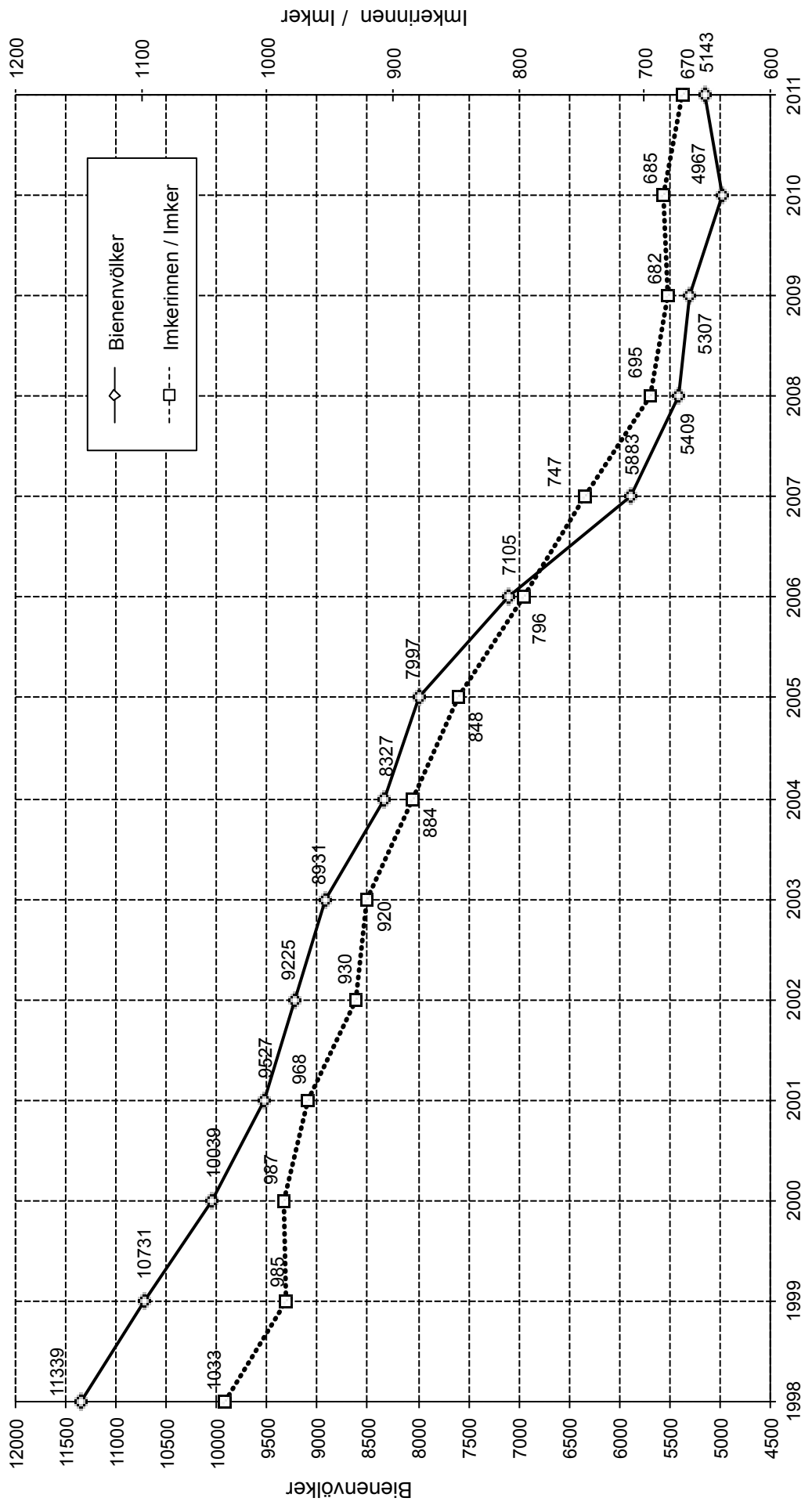
Dornach, im Februar 2012
Peter Henzi

Die Vereine im Jahr 2011

	Verein	Sektionspräsident	Jahr	Mitglieder	Bienenvölker
1101	Solothurn-Wasseramt	Markus Vogt Altisbergstrasse 11 4562 Biberist 032 672 21 85 madavo@solnet.ch	2011	89 Mitglieder	603 Völker
			2010	52 Mitglieder	299 Völker
1102	Grenchen und Umgebung	Urs Derendinger, Allmendstrasse 3, 2544 Bettlach 032 645 36 94 urs.derendinger@udb.ch	2011	43 Mitglieder	211 Völker
			2010	42 Mitglieder	199 Völker
1103	Niederamt	Sandra Cagnazzo, Kaltstrasse 3; 4654 Lostorf 062 298 33 88 sandra.cagnazzo@ksa.ch	2011	80 Mitglieder	639 Völker
			2010	74 Mitglieder	580 Völker
1104	Thierstein und Umgebung	Othmar Altermatt, Hellacker 590, 4245 Kleinlützel 061 771 02 52 o.altermatt@bluewin.ch	2011	71 Mitglieder	676 Völker
			2010	71 Mitglieder	672 Völker
1105	Dorneck	Beat Balzli Seewenweg 6 4145 Gempen 061 701 48 01 b.a.balzli@bluewin.ch	2011	76 Mitglieder	480 Völker
			2010	75 Mitglieder	384 Völker
1107	Olten	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel 062 216 32 77 amrein.peter@bluewin.ch	2011	47 Mitglieder	320 Völker
			2010	46 Mitglieder	305 Völker
1108	Bucheggberg	Jakob Egger Hauptstrasse 18 4582 Brügglen 032 661 13 93 eg.jakob@gmx.ch	2011	76 Mitglieder	666 Völker
			2010	72 Mitglieder	579 Völker

	Verein	Sektionspräsident	Jahr	Mitglieder	Bienenvölker
1109	Gäu	Roman Berger Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsiten 062 393 19 19 info@gartenbau-berger.ch	2011 2010	48 Mitglieder 53 Mitglieder	421 Völker 323 Völker
1110	Neu-Falkenstein	Hans Lüthi Lindhubelweg 11 4710 Balsthal 062 391 22 86 ruth.luethi@ggs.ch	2011 2010	38 Mitglieder 40 Mitglieder	294Völker 257 Völker
1111	Hinterthal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf 062 394 24 22 rieder.biene@bluewin.ch	2011 2010	54 Mitglieder 35 Mitglieder	238 Völker 273 Völker
1112	Mittel-Leber- berg	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn 032 622 95 57 max.tschumi@bluewin.ch	2011 2010	70 Mitglieder 65 Mitglieder	427 Völker 385 Völker
1113	Unter-Leberberg	Armin Hertner Balmweid 14 4525 Balm 032 637 25 39 armin-hertner@bluewin.ch	2011 2010	24 Mitglieder 24 Mitglieder	236 Völker 231 Völker
1201	Basel	Arnold Barmettler Unter dem Bodmen 3910 Saas-Grund 079 327 65 15	2011 2010		52 Völker 71 Völker
1301	Arlesheim	Fredy Schärmeli Hauptstrasse 7a 4144 Arlesheim 061 701 47 45	2011 2010		186 Völker 167 Völker

Imkerinnen / Imker und Bienenvölker des Kt. Solothurnischen Bienenzüchterverbandes



Übersicht der Kurse und Versammlungen in den Sektionen 20010

Sekt. 1100 Kantonal Solothurnischer Bienenzüchter-Verband

Veranstaltungen

Zollikofen: Aus- und Weiterbildung von Betriebsberatern

Balsthal: Aus- und Weiterbildung von Bieneninspektoren. Themen: Faul- und Sauerbrut, Hygiene, Varroa, und Sanierung eines Bienenstandes

Wallierhofstag mit Sonderschau «Bienen» Lehrbienenstand Wallierhof Riedholz

Delegiertenversammlung VDRB Brig

Delegiertenversammlung Kt. Solothurnische Bienenzüchterverband in Riedholz

Riedholz Wallierhof, Organisation Workshop VDRB

Vorstandssitzung: Wissenstransfer Bekämpfung von Bienenkrankheiten im Kt Solothurn mit Bieneninspektoren und Sektionspräsidenten

Sekt. 1101 Solothurn-Wasseramt

Kurse

1. Teil Grundausbildungs-Kurs mit 17 Teilnehmern, Solothurn u. Grenchen, Kursleiter H. Aebi

Veranstaltungen

Generalversammlung in Lüsslingen

Herstellung von Krämerplatten mit H. Aebi Matzendorf

Biberist: Schreinerkurs mit M.Vogt in Biberist

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol. BZV Delegiertenversammlung, Wallierhofstag

Sekt. 1102 Grenchen und Umgebung

Kurse

1. Teil Grundausbildungs-Kurs mit 17 Teilnehmer, Solothurn u. Grenchen, Kursleiter H. Aebi

Aktivitäten

Generalversammlung in Grenchen

Standbesuche in Grenchen

Fondueabend

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol. BZV Delegiertenv., Wallierhofstag

Sekt. 1103 Niederamt

Aktivitäten

Schönenwerd Generalversammlung

Stüsslingen Standbesuch beim Imker Ch. Meier

Kienberg Standbesuch und Königinnenzucht beim Imker H. Gubler

Schönenwerd Standbesuch beim Imker P. Grob

Erlinsbach allg. Infoabend Ref. Sandra Cagnazzo

Schönenwerd Herbstversammlung mit Vortrag

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol. BZV Delegiertenv.

Sekt. 1104 Thierstein**Kurse**

1. Teil Grundausbildungs-Kurs 8 Teilnehmer;
Kursleiter P. Borer

1. Teil Grundausbildungs-Kurs 8 Teilnehmer;
Kursleiterin M. Waibel

Königinnen-Kurs, 20 Teilnehmer;
Kursleiter O. Altermatt

Aktivitäten

Fehren: Generalversammlung mit Vortrag: Tot-
holz lebt-Recycling im Wald. Ref. Eva Sprecher

Laufen, Besuch Generalversammlung Laufenthal
mit Vortrag: die Sauerbrut

Sissach, Besuch Regio Vortrag: Forum für Obst-
bau und Bienen: Ref. J. Künzle

Büsserach Standbesuch beim Imker E. Christ

Fehren Höck mit Thema: Königinnenzucht und
Ablegerbildung. Ref. P. Borer Himmelried

Erschwil. Standbesuch Bienenlehrstand

Nenzlingen, Standbesuch Vereinsbienenstand
Laufenthal

Himmelried Höck mit Vortrag: Varroabekämp-
fung mit Ref. M. Dettli und Pius Borer

Beinwil Standbesuch Belegstation Birtis mit
Grillieren

Zwingen Höck mit Thema: Honigkontrollr,
Honig ein Heilmittel. Ref. K. Rieder

Zwingen, Höck mit dem Thema: Jungvölker ein-
fach bilden. Ref. M. Dettli

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol.
BZV Delegiertenversammlung

Sekt. 1105 Dorneck**Aktivitäten**

St. Pantaleon Generalversammlung

Seewen Instandstellungsarbeiten Belegstation
Holzenberg und Lehrbienenstand Rebacker

Seewen Bienenlehrstand Rebacker: Standbesuch
durch BZV Waldenburg

Hochwald: Imkerzmorge bei Fam. O. Vögli

Sissach BZV Liestal: Besuch Jubiläum 100 Jahre
Belegstation Hersbergerweid

Seewen Bienenlehrstand Rebacker: Vortrag Brut-
krankheiten Ref. C. Herren Bieneninspektorin

Gempfen: Herbstversammlung mit Vortrag:
Wildbienen. Ref. Werner Töpfl

St. Pantaleon Raclette-Abend

Dornach: Weihnachtsausstellung mit Stand
(Öffentlichkeitsarbeit)

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol.
BZV Delegiertenv., Wallierhoftag, BZV Lauf-
enthal

Sekt.. 1107 Olten**Kurse**

1. Teil Grundausbildungs-Kurs. 11 Kursteilneh-
mer

Kursleiter Robert Lerch

Aktivitäten

Kappel: Generalversammlung

Balzenwil: Standbesuch bei zwei Jungimkern auf
dem Born: Sommerhock grillieren mit Familien

Fruchtzuckeraktion 2011

Herbstversammlung

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol.
BZV Delegiertenversammlung, Wallierhoftag

Sekt. 1108 Bucheggberg**Aktivitäten**

Buchegg: Generalversammlung

Biezwil: Bienenhöck mit den Themen; Neuerungen Honigkontrolle, Weiterbildung Berater,

Seuchenlage Sauerbrut und Bienenstandnummerierung. Ref. E. Senn, W. Marti, J. Egger, E. Bucher

Biezwil; Honigkontrolle und Wassergehaltsprüfung Blütenhonig. J. Egger

Lüterswil: Bräteln mit Imkerfamilien und Diskussion übers laufende Bienenjahr

Biezwil: Honigkontrolle
Waldhonig, Wassergehalt. Ref. J. Egger

Brügglen, Bienenhöck mit Raclette-Essen, V. und J. Egger Brügglen

Abgabe von ApiInvert und Medikamente gegen die Varroa

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol. BZV Delegiertenversammlung, Wallierhoftag

Sekt. 1109 Gäu**Aktivitäten**

Niederbuchsiten Generalversammlung mit Vortrag: «Freude an der Bienenzucht; Referent Robert Lerch Kappel

Oberbuchsiten: Bräteln

Standbesuche in den Gemeinden Oberbuchsiten und Oensingen

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol. BZV Delegiertenversammlung, Wallierhoftag

Sekt. 1110 Neu-Falkenstein**Aktivitäten**

Holderbank: Generalversammlung

Balsthal: Ferienpass Ruth und Hans Lüthi Balsthal

Balsthal: Grillfest bei der Belegstation

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol. BZV Delegiertenversammlung

Sekt. 1111 Hinterthal**Kurse**

2.teil Grundausbildungs-Kurs 8 Teilnehmer; Kursleiter K. Rieder

Aktivitäten

Matzendorf: Generalversammlung mit Vortrag: gesunde Bienenvölker. Referentin Kathrin Rieder

Welschenrohr Standbesuche in der Gemeinde

Laupersdorf: Abgabe von Ameisensäure u. Herstellung von Krämerplatten mit H. Aebi Matzendorf

Laupersdorf: Imkerhöck Thema: Varroa. Ref. K. Rieder

Laupersdorf: drei Schulklassen auf Bienenstand von K. Rieder

Balsthal: Frühling und Herbst Schaukasten und Infostand

Herbetswil: Fondueplausch im Restaurant Reh

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol. BZV Delegiertenversammlung, Wallierhoftag

Sekt. 1112 Mittel-Leberberg**Kurse**

Königinnen-Kurs; 9 Teilnehmer;
Kursleiter M. Tschumi

1. Teil Grundausbildungs-Kurs, 12 Teilnehmer
Kursleiter Max Tschumi

2. Teil Grundausbildungs-Kurs 14 Teilnehmer;
Kursleiter Josef Brägger

Aktivitäten

Lommiswil: Generalversammlung mit Vortrag:
die Varroa. Ref. M. Tschumi Bieneninspektor

Biberist-Lohn: Standbesuche

Riedholz-Hubersdorf: Standbesuche

Vereinsreise: Besichtigung Fromco Moudon,
Käselager und Salzsäure in Bex

Riedholz: 2 Schulklassen Bienenlehrstand
Wallierhof J. Brägger Riedholz

Riedholz: Ferienpass für Schulkinder Bienenlehr-
stand Wallierhof J. Brägger Riedholz

Riedholz: Abgabe von Apiinvert-Sirup und
Thymovar/AS gegen die Varroa

Vereinsgebiet: 54 Stände mit 540 Bienenvölker,
Herbstbehandlung Verdampfung Oxalsäure

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol.
BZV Delegiertenversammlung, Wallierhoftag

Sekt. 1113 Unter- Leberberg**Aktivitäten**

Günsberg: Generalversammlung

Hubersdorf: Standbesuch mit Themen: Klein-
imkerei /Volksentwicklung

Günsberg: Standbesuch mit Thema: Blüten-
honigernte

Niederwil: Standbesuch mit Thema: Abräumen/
Auffüttern, Varroa-Behandlung

Div. Besuche von Anlässen: VDRB Brig, Kt. Sol.
BZV Delegiertenversammlung, Wallierhoftag

Kanton Solothurn

Amt für Landwirtschaft 2010

Veterinärdienst

Dr. Doris König-Bürgi Kantonstierärztin vetd@vd.so.ch	4500 Solothurn	032 627 25 25
Dr. Otto Maissen Stv. Kantonstierarzt	4500 Solothurn	032 627 26 15
Büro Hauptgasse 72 (beim Baseltor)	4500 Solothurn	032 627 25 27
Büro Hauptgasse 72 Fax-Nr.	4500 Solothurn	032 627 25 09

Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz

Bieneninspektorat

Josef Brägger Bildungszentrum Wallierhof	4533 Riedholz	032 627 99 77 G
Josef Brägger Bergstrasse 13 josef.braegger@gawnet.ch	4533 Riedholz	032 623 56 32 P 079 689 26 74
Stv. Max Tschumi, Eschenweg 19 max.tschumi@bluewin.ch	4500 Solothurn	079 422 50 01

Bieneninspektoren

Kontrollkreis 1 Grenchen, Bettlach, Selzach, Bellach, Lommiswil	Peter Weyermann Stv. Oelestrasse 14 2543 Lengnau	032 652 96 89 079 234 77 78
	Josef Brägger Stv. Bergstrasse 13 4533 Riedholz	032 623 56 32 079 215 92 99 josef.braegger@gawnet.ch
Kontrollkreis 2 Solothurn, Feldbrunnen, Riedholz, Flumenthal, Hubers- dorf, Kammersrohr Günsberg, Niederwil, Balm, Rüttenen, Langendorf, Oberdorf	Ulrich Burkhalter Schützenmattstr. 1 4514 Lommiswil	032 641 13 07 078 722 79 30 burkhalter63@bluewin.ch
	Max Tschumi Stv. Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 3 Bezirk Bucheggberg	Willy Marti Diessbachstrasse 7 3253 Schnottwil	032 351 25 42 079 354 73 27 vwmarti@gmx.ch
	Ernst Bucher Stv. Wolfstige 22 3295 Rüti b. Büren	032 351 32 40 bucher.aschi@bluewin.ch

Kontrollkreis 4 Bezirk Wasseramt	Max Tschumi Eschenweg 19 4500 Solothurn	032 622 95 57 079 422 50 01 max.tschumi@bluewin.ch
Kontrollkreis 5 Bezirk Thal	Kathrin Rieder Rohr 111 4712 Laupersdorf	062 394 24 22 rieder.biene@bluewin.ch
	Roman Berger Stv. Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsitzen	062 393 19 19 079 647 72 58 info@gartenbau-berger.ch
Kontrollkreis 6 Bezirks Gäu sowie die Gemeinden Fulenbach, Gunzgen, Boningen	Marianne Zeltner Dürackerstrasse 680 4625 Oberbuchsitzen	062 393 20 91 079 560 32 43 marianne_zeltner@bluewin.ch
	Roman Berger Stv. Zünackerstrasse 525 4625 Oberbuchsitzen	062 393 19 19 079 647 72 58 info@gartenbau-berger.ch
Kontrollkreis 7 Olten, Trimbach, Wisen, Hau- enstein, Wangen, Rickenbach, Starrkirch-Will, Winznau, Dulliken, Walterswil, Kappel, Hägendorf	Peter Amrein Lischmatt 6 4616 Kappel	062 216 32 77 078 627 89 87 amrein.peter@bluewin.ch
	Urs Bärtschi Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
Kontrollkreis 8 Däniken, Gretzenbach, Schönenwerd, Wöschnau, Ober- und Niedergösgen, Lostorf, Stüsslingen, Nieder- erlinsbach, Kienberg	Martin Meier Stöcklisrainstrasse 753 4654 Lostorf	ad. Interim Gesch: 062 849 17 47 Privat: 062 298 02 42 sm.meier@bluewin.ch
	Urs Bärtschi Stv. Baslerstrasse 283 4632 Trimbach	062 293 29 06 ursbaertschi@sunrise.ch
Kontrollkreis 9 Bezirk Dorneck ohne Leimenthal	Cornelia Herren Bahnhofstrasse 5 4118 Rodersdorf	061 731 17 71 crhh@bluewin.ch
Kontrollkreis 10 Bezirk Thierstein	Rudolf Saner Obere Grabenstr. 4 4227 Büsserach	061 781 25 72 rudolf.saner@bluewin.ch
Kontrollkreis 11 umfassend alle Gemeinden des Leimental, nämlich Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzleren- Mariastein, Rodersdorf, Witters- wil	Othmar Altermatt Hellacker 590 4245 Kleinlützel	061 771 02 52 o.altermatt@bluewin.ch

Kantonales Bieneninspektorat Solothurn Jahresbericht 2011

Allgemeiner Stand der Bienengesundheit

Der Gesundheitszustand der Bienenvölker im Kanton Solothurn hat sich auch im Jahr 2011 nicht stark verändert. Nach wie vor haben wir mit den Krankheiten Sauerbrut, Viren und der Varroamilbe sehr zu kämpfen. Hauptursache dieser Schwierigkeiten ist aber die Varroamilbe, durch den Befall und die damit notwendigen Behandlungen werden die Bienenvölker geschwächt und anfälligen für andere Krankheiten. Sehr schädlich sind auch die von der Varroamilbe verbreiteten Viren, sie verursachen Missbildungen die zu flugunfähigen Bienen führen. (Flügeldeformationsvirus DWV)

Sauerbrut

Bei der Sauerbrut kann im Jahr 2011 ein leichter Rückgang der befallenen Stände verzeichnet werden.

Jahr	Befallene Stände	Kranke Völker
2010	49	164
2011	34	118

Die genaue Ursache der grassierenden Sauerbrut-epidemie ist nicht bekannt, dürfte aber auch einen gewissen Zusammenhang mit der Varroamilbe haben. Das Zentrum für Bienen der ALP in Liebfeld hat auch festgestellt, dass bei uns in der deutschen Schweiz ein sehr aggressiver Bakterienstamm der Sauerbrut vorhanden ist. Mit angepasster Völkerführung, Hygiene auf dem Bienenstand, stets guter Fütterung und leistungsfähigen Königinnen muss der Imker versuchen seine Bienenvölker vor Krankheitserregern zu bewahren.

Varroamilbe

Die Varroamilbe ist nach wie vor der Hauptschädling unserer Bienenvölker. Im Jahr 2011 hat sie sich über die ganze Brutzeit hinweg ausserordentlich stark vermehrt. Bereits ab Juli mussten erste Völkerverluste verzeichnet werden. Man muss damit rechnen, dass im Winter 2011/12 30 bis 50 % der Völker an den Folgen des Milben- und Virenbefalls absterben. Viele Völker sind viel zu

schwach in den Winter gestartet. Wenn ein Volk mit weniger als 10'000 Bienen in den Winter geht, so sind die Überlebenschancen sehr gering. In der Forschung sucht man neue Bekämpfungsmöglichkeiten im Bereich der Biologischen Gegenspieler. Vorläufig müssen die Imker aber noch die bekannten Bekämpfungsmittel korrekt und im absolut richtigen Zeitpunkt anwenden.

Honigernte 2011

Das Jahr 2011 kann als sehr gutes Honigjahr bezeichnet werden, vor allem die Blütenhonigernte war sehr gut. Ausschlaggebend dafür war der sehr warme und trockene Frühling der den Bienen sehr viele gute Flugtage gab. Die Imker wissen es, für eine gute Honigernte braucht es auch das entsprechend Bienenfreundliche Wetter. Der Durchschnittliche Gesamthonigertrag je Volk lag im Kant. Solothurn bei 27 Kg. Je nach Lage und Volksstärke schwankt dieser Wert sehr stark.

Feuerbrand der Obstgehölze

Der Feuerbrand hat sich im warmen Frühjahr Schweizweit wieder stärker bemerkbar gemacht als in anderen Jahren. Streptomycin zur Feuerbrandbekämpfung wurde im Kanton Solothurn nur sehr wenig eingesetzt, es wurde kein Honig damit kontaminiert.

Ausblick auf 2012

So wie sich die Situation Ende Jahr 2011 präsentiert, muss im Winter 2011/12 leider mit grösseren Völkerabgängen verursacht durch Varroabefall gerechnet werden. Die Bekämpfung der Milbe muss noch verbessert werden. Vor allem sollten die Behandlungen noch besser koordiniert werden damit die Rückinvasionen ausgeschaltet werden.

Ich möchte allen Bieneninspektoren/innen, Verbands- Vereinsfunktionären für ihren grossen Einsatz im Interesse der Bienenhaltung einen grossen Dank aussprechen.

Brägger Josef
Dezember 2011

Kontrollkreis 1

Jahresbericht 2011

Peter Weyermann
Oelestrasse 14
2543 Lengnau

Das vergangene Jahr startete nicht nur für die Bienen sehr früh. Zum ersten mal musste ich im März ein eigenes Bienenvolk infolge Sauerbrut abschweifeln und kenne somit auch die Sorgen des Betroffenen Imkers.

Auch im Inspektionskreis 1 wurden inklusive den Nachkontrollen auf 18 Bienenständen 96 Völker kontrolliert und auf 4 Bienenständen sind 13 Bienenvölker wegen Sauerbrut abgeschweifelt worden. Das einzig gute daran ist, dass es bedeutend weniger sind als im Jahr zuvor.

Mit der Hoffnung, dass sich dieser Trend im angebrochenen Jahr fortsetzt und die Zeit für angenehmere Aufgaben genutzt werden kann, verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen
Bieneninsp. Kreis 1
P. Weyermann

Bieneninspektor Kreis 2

Jahresbericht 2011

Ueli Burkhalter
Schützenmattstrasse 1
4514 Lommiswil

Von April bis September 2011 wurde im Kreis 2 in den Gemeinden Langendorf und Oberdorf die Sauerbrut festgestellt.

Die befallenen Bienenvölker wurden abgeschweifelt und in der Kebag entsogt.

Die betroffenen Bienenstände wurden nach den Richtlinien der FAM saniert.
In den Gemeinden Langendorf und Oberdorf konnten die Standsperrungen aufgehoben werden

In den Gemeinden Rüttenen, Günsberg, Kammersrohr und Hubersdorf wurden die Kontrollen von M. Tschumi durchgeführt..

Ich möchte mich bei allen Imkern für die Zusammenarbeit bedanken, hoffen wir dass die Bienenkrankheiten im 2012 zurück gehen werden.

Erste Priorität ist die Hygiene im Bienenstand!

Faulbrut wurde nicht festgestellt.

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern ein erfolgreiches 2012.

Mit freundlichen Grüßen
U. Burkhalter

Kontrollkreis 3 Bucheggberg

Jahresbericht 2011

Bieneninspektor Willy Marti
Diessbachstrasse 7 Telefon 032 351 25 42
3253 Schnottwil 079 354 73 27

Faulbrut Keine Meldung

Sauerbrut Auf 7 Bienenständen wurden 21 Völker mit Sauerbrut befallen und vernichtet.
Kontrollen (r = 1 km) waren alle negativ, ebenso alle Nachkontrollen

Varroatose Keine Meldung

Bieneninspektor Ernst Bucher danke ich für seine engagierte Mitarbeit, sowie auch Sepp Brägger und Max Tschumi für ihre wertvollen Tips und Anregungen

Mit freundlichen Grüßen
Willy Marti

Kontrollkreis 4 Jahresbericht 2011

Max Tschumi Bieneninspektor
Eschenweg 19
4500 Solothurn

Die Bienenkrankheiten wie die Faul- und Sauerbrut gehören zu den Seuchen, die staatlich bekämpft werden. Es geht darum, die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen einer Seuchenausbreitung möglichst gering zu halten. Trotz aller Pflege und Liebe zu den Bienen durch den Imker kann es trotzdem vorkommen, dass Bienenvölker durch verschiedensten Gründen erkrankten oder von Parasiten befallen werden. In dieser Situation ist guter Rat nicht teuer, aber oft sind auch Taten gefragt. Werden in einem Bienenvolk etwas Abnormales oder Veränderungen in der Bienenbrut festgestellt, steht der Bieneninspektor als geschulter Spezialist zur Verfügung.

Trotz guten Honigerträgen haben die Imker die Varroabekämpfung bereits Mitte Juli begonnen und es sind gemäss Auskunft verschiedener Imker sehr viele Varroas auf den Unterlagewesen. Bei diesen vielen Varroas ist eine Herbstbehandlung unbedingt notwendig (ein Muss).

In meinem Kontrollkreis 4 «Bezirk Wasseramt» ist auf einem Bienenstand in Obergerlafingen die Sauerbrut bei einem Bienenvolk ausgebrochen. Der Bienenstand ist saniert und die Bienen Sperre ist wieder aufgehoben worden.

Für das kommende Bienenjahr wünsche ich allen Imkerinnen und Imkern viel Erfolg und Befriedigung am Arbeitsplatz, mit der Familie und bei den lieben Bienen.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich dem Kantonalen Veterinärdienst einen aufrichtigen Dank aussprechen. Ich freue mich auch im neuen Jahr auf die angenehme Zusammenarbeit.

Der Bieneninspektor
Max Tschumi

Solothurn 2. Januar 2012

Kontrollkreis 5 Bezirk Thal Jahresbericht 2011

Rieder Kathrin
Im Rohr 111
4712 Laupersdorf

Mein zweites Bieneninspektorinnen-Jahr ging gleich turbulent weiter wie das letzte.

Ich bin 50 mal ausgerückt, habe 197 Völker kontrolliert, leider bei 42 Völkern Sauerbrut und bei einem Volk sogar Faulbrut festgestellt. Es waren insgesamt 13 Bienenstände betroffen.

Die Imker die einmal Sauerbrut auf dem Stand hatten, erkennen schon im Frühstadium dass etwas nicht stimmt mit der Brut und meldeten sich sofort. Die ersten Meldungen kamen schon Ende März.

In diesem Jahr hatte es 7 neue Bienenstände betroffen. Zwei Imker haben die Sauerbrut selber erkannt und meldeten sich sofort. Die anderen Stände sind entdeckt worden durch die Sperrkreis-kontrollen.

Das heisst, dass die Imker die Sauer- und Faulbrut-symptomatik noch nicht richtig erkennen.

Am schlimmsten in diesem Jahr traf es neu Matzendorf mit 4-Bienenständen, die im gleichen Sperrkreis waren, danach kam Laupersdorf mit 5-Ständen und Herbetswil mit 2, Balsthal 1 und Mümliswil 1 Bienenstand.

Sperrkreise sind noch in Matzendorf und in Laupersdorf, da es noch spät im Herbst Sauerbrutfälle zum Vorschein kamen.

Ich musste feststellen, dass den Imkern nicht bewusst ist, wenn sie Bienenvölker verstellen dass sie sich bei Bieneninspektor melden müssen um abzuklären, ob sie nicht in einem Sperrkreis sind oder in eines zügeln würden. Früher musste man einen Verkehrsschein lösen um Bienen zu verstellen. Das ist mit dem Bestandeskontrollblatt abgelöst worden.

In diesem Jahr war der Varroa-Druck sehr gross, und es gab sehr viele Bienenschwärme.

Wer in dieser Saison die Varroabe-Behandlung locker genommen hat, wird nächsten Frühling kahlgeflogene Bienenkasten vorfinden. Es sind schon Meldungen eingegangen.

Für das Vertrauen, Mitarbeit und Unterstützung bedanke ich mich bei Brägger Sepp, Max Tschumi und natürlich dem Kant. Veterinärdienst.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen
Kathrin Rieder

Kontrollkreis 6 Gäu inkl. Fulenbach und Gunzgen Jahresbericht 2011

Marianne Zeltner
Zünackerstrasse 617
Bieneninspektorin

2011 war, im Gegensatz zu 2010, sehr ruhig. Ein Stand in Egerkingen und zwei Stände in Wolfwil waren betroffen. Alle drei waren Rückfälle aus dem Jahr 2010. Neue wurden keine gemeldet.

Der milde Winter 2010/11 und der wunderschöne Frühling trieb nicht nur die Legetätigkeit der Bienenkönigin voran, nein leider auch die Milben-Population wuchs rasant. Drohnenschnitt, Besprühen der Ableger/Schwärme war unbedingt notwendig. Ab Juni zeigten sich die ersten grösseren Schäden an den Bienenvölkern, welche nicht beobachtet, bzw. rechtzeitig behandelt wurden. Was sie uns wohl diesen Winter/bzw. Frühling bringen wird?

Ein Dankeschön an die Imker in meinem Kreis für das entgegengebrachte Vertrauen und die Mithilfe zum Wohle unserer Bienenvölker.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch bei Sepp Brägger für seine Mithilfe bei «schwierigen Fällen» (jeder Art) oder bei administrativen Fragen. Max Tschumi danke ich für seine wertvolle Arbeit mit den verschiedenen Labors/Forschern und Behörden. Es tut gut zu wissen, ein solches Team im Rücken zu haben.

Kurzbericht über die Schwarmstation Schlattbrunnen in Oberbuchsitzen:

Da an unserer GV kein Gegenvorschlag kam betreffend Nutzung unseres Vereins-Bienenhauses wurden auch 2011 wieder Schwärme einlogiert.

Trotz «Schwarm-Frühling» wurden zwischen dem 20.04.11 und dem 15.06.11 nur gerade 9 Schwärme für die Schwarmstation eingefangen, bzw. gebracht. 1 zog nach ca. 4 Tagen wieder aus, die anderen wuchsen zu schönen und gesunden Völkern heran. Sie wurden ab Mitte Juli an interessierte Imker verkauft.

Marianne Zeltner

Bieneninspektor Kreis 7 Jahresbericht 2011

Amrein Peter
Lischmatt 6
4616 Kappel

Früherkennung das «A und O»? Ich denke JA!

Im Jahr 2011 verzeichneten wir im Kreis 7 (Bezirk Olten) auf keinem Bienenstand die Sauerbrut. Die wenigen durchgeführten Kontrollen führten zu keinem positiven Ergebnis. In der Folge mussten auch keine Sperrkreise verhängt werden. Um den Satz von Früher zu zitieren: «Dies bedeutet, dass wir in unserem Vereinsgebiet einen Rückgang der Sauerbrutfälle zu verzeichnen hatten.» Können wir nun dahin gehend ergänzen, sie sind nun ausgeblieben.

Die Varroamilbe wurden meines Wissens nur mit den empfohlenen Mitteln und Methoden von Liebefeld behandelt. Im Spätherbst habe ich jedoch von einzelnen Völkerverlusten gehört und bin nun gespannt wie es bei der Auswinterung aussieht. Ich hoffe dass die Milbenbehandlung allen gut gelungen ist und die Verluste nicht so hoch ausfallen wie sie teilweise prophezeit werden.

Ich möchte mich bei allen Imkerinnen und Imker für die Mitarbeit auf ihren Bienen-Ständen herzlich bedanken, und wünsche Ihnen für das Jahr 2012 alles Gute.

Den Verantwortlichen im Kantonalen Veterinär-dienst möchte ich ebenfalls danken.

Freundliche Grüsse
Peter Amrein

Bieneninspektor Kreis 8 Niederamt Jahresbericht 2011

Bärtschi Urs
Bieneninspektor ad. Interim
Baslerstr. 283
Trimbach

Das Jahr 2011 war in Sachen Sauerbrut noch glimpflich abgelaufen.

Im Kreis 8 war nur ein Fall von Sauerbrut zu melden. Dieser Stand wurde nach Vorschrift saniert. Die Bienenstände im Sperrkreis wurden kontrolliert und die Völker waren in Ordnung. Nach Sanierung des Standes und der Nachkontrolle wurde der betreffende Stand wieder frei gegeben. Im weitem wurden Bienenstände nach Meldung des Veterinäramtes des Kantons Aargau im Sperrkreis der über die Kantongrenze in den Kanton Solothurn in den Kreis 8 reichten kontrolliert. Die Bienenvölker waren Seuchenfrei. Die Meldungen des Aargauer Veterinäramtes über den Bienenkommissär Brägger Josef funktionieren nach meiner Meinung gut. Die Rückinvasion der Varroa im Herbst könnte im Winter wieder zu zahlreichen Völkerverlusten führen.

Möchte dem Veterinäramt, dem Bienenkommissär Brägger Josef und dem Kantonalpräsident Tschumi Max für ihre Entgegenkommen recht herzlich danken.

Urs Bärtschi

Bieneninspektor Kreis 9 Jahresbericht 2011

Bieneninspektor Bieneninspektorin
Cornelia Herren-Huggel
Bahnhofstrasse 5
4118 Rodersdorf

Mein erstes Jahr als Bieneninspektorin (BI) liess sich geruhsam an.

Nur wenige Personen benötigten meine Hilfe und zum Glück handelte es sich immer um falschen Alarm in Bezug auf Brutkrankheiten.

Da der Kontrollkreis 9 im Moment auch keine/n BienenberaterIn hat, verwischten sich die Probleme der Imker manchmal zwischen Bienen-berater – und Inspektorenzuständigkeit. Gut ist aber auf jeden Fall, wenn die Imker Hilfe holen, «bei wem auch immer».

An einem Vortrag über Brutkrankheiten, «Prophylaxe» und Sanierungsmassnahmen im Verein Dorneck konnte einigen Imkern die Erkennungsmerkmale der Brutkrankheiten, das Vorgehen bei Problemen und auch die Arbeit der Sanierung näher gebracht werden. Aber es war auch hier wie fast überall: es kommen die Imker, die sowieso interessiert sind, die andern erscheinen nicht.

Wir hatten – wie schon gesagt in Bezug auf die Brutkrankheiten – ein ruhiges Jahr und ich hoffe natürlich, dass dieser Zustand noch einige Zeit anhalten wird.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Sepp Brägger, der nicht müde wurde, meine Fragen bezüglich dem ganzen «Apparat Kanton SO» zu beantworten; bei Max Tschumi, der lieferte, was gerade «nötig» - und noch viel mehr - war und nicht zuletzt bei Kathrin Rieder, die mich zweimal auf eine Kontrolle in ihrem Kontrollkreis mitnahm, da ich diese Auflage für den BI-Kurs vor dem Kurs aus Zeitgründen nicht erfüllen konnte. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an den kant. Veterinärdienst, vertreten durch Frau Dr. Bürgi und Frau Krebs, die beide bei meinen diversen Nachfragen die Geduld in Person waren. Und schliesslich meinem «Nachbarn und Vorfahren als BI» im Leimental, Othmar Altermatt für seine wertvolle Unterstützung, vielen Dank!

Rodersdorf, im November 2011
Cornelia Herren-Huggel

Bieneninspektor Kontrollkreis 10 Thierstein Jahresbericht 2011

Rudolf Saner-Borer
Obere Grabenstrasse 4
4227 Büsserach

Aus dem Kontrollkreis 10 hatte ich im vergangenen Jahr keine anzeigepflichtigen Krankheiten und Seuchen zu melden.

Wie bereits im Jahr 2010 sind bereits ab Oktober/ November grosse Völkerverluste festgestellt worden.

Ein, leider nur vom Honigertrag, erfreuliches Jahr ist zu Ende.

Lassen wir uns nicht entmutigen und starten mit Zuversicht ins neue Bienenjahr.

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern für das laufende Jahr alles Gute.

Büsserach, 15. Januar 2012

Der Bieneninspektor
Ruedi Saner

Nicht lobenswert, ja sogar nicht gesetzeskonform waren die Spritzversuche in blühende Phaceliengelder, ohne die Imkerinnen und Imker in der näheren Umgebung, noch die offiziellen amtlichen Stellen zu informieren. An einer ausserordentlichen Vereinsversammlung des Bienenzüchtervereins Arlesheim, dem die meisten Imkerinnen und Imker des Leimentals angehören, hat etwas Licht in die nicht erfreuliche Situation gebracht.

Da ich auf den 31. 12. 2011 als Bieneninspektor des Kontrollkreises demissioniere, ist dies mein letzter Jahresbericht.

Erfreulicherweise ist meine Nachfolge geregelt. Frau Herren Cornelia, die kürzlich den Bieneninspektorkurs erfolgreich bestanden hat, wird diese Amt übernehmen.

Ich möchte allen Imkerinnen und Imkern des Kontrollkreises 11, dem Veterinärdienst und dem Kantonalen Bieneninspektor Josef Brägger herzlich für die angenehme Zusammenarbeit danken und allen weiterhin viel Freude und Genugtuung mit den Bienen wünschen.

Kleinlützel, 31. 10. 2011

Der Bieneninspektor
Othmar Altermatt

Bieneninspektor Kontrollkreis 11 Leimental Jahresbericht 2011

Altermatt Othmar
Hellacker 590
4245 Kleinlützel

Ein erfreuliches Bienenjahr neigt sich dem Ende. Eine gute Honigernte bescherte den Imkerinnen und Imkern reichlich Arbeit, die sie aber nicht ungern ausführen.

Auch bezüglich Krankheiten sind keine nennenswerten Vorkommnisse zu berichten, ausser die Varroa Problematik.

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchterverband

	Budget 2011		Rechnung 2011	
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Gehälter		2'000.00		2'000.00
Vorstandsitzungen		760.00		737.00
Sitzungen und Spesen, Kt. Präsident		300.00		237.00
Porto		200.00		104.00
Büromaterial / Kopien / Briefumschläge		300.00		135.70
Revisoren / Spesen		70.00		70.00
Bauernverband/Zeitschriften		150.00		163.00
Jahresbericht	900.00			1'017.90
Delegierten, Ehrungen	100.00			296.60
VDRB Delegiertenversammlung Brig	150.00			200.50
Kt. -Beitrag, Fortbildungskurse	1'500.00		0.00	
Kt. -Beitrag, Kurswesen 10%	400.00		594.00	
Kt. -Beitrag, Belegstationen	400.00		300.00	
Kt. -Beitrag, Lehrbienenstände	400.00		400.00	
öffentliche Arbeiten, Ausstellungen	1'800.00		923.15	
Homepage	130.00		108.00	
Mutationen, Webmaster	200.00		82.80	
VDRB-Beitrag Belegstationen			0.00	0.00
Tierseuchenkasse			5'143.00	5'143.00
Mitgliederbeiträge	3'400.00			3'350.00
Zinserträge	40.00			39.00
Plakate	0.00			
Beraterbeitrag	5'000.00			5'000.00
Summe	8'440.00	9'760.00	13'532.00	12'512.65
Gewinn			-1'019.35	
Verlust		-1'320.00		
Saldo	8'440.00	8'440.00	12'512.65	12'512.65

Kantonal Solothurnischer Bienenzüchterverband

	Budget 2012		Rechnung 2011	
	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand
Gehälter		2'000.00		2'000.00
Vorstandsitzungen		740.00		737.00
Sitzungen und Spesen, Kt. Präsident		220.00		237.00
Porto		100.00		104.00
Büromaterial / Kopien / Briefumschläge		150.00		135.70
Revisoren / Spesen		70.00		70.00
Bauernverband/Zeitschriften		160.00		163.00
Jahresbericht		900.00		1'017.90
Delegierten, Ehrungen		200.00		296.60
VDRB Delegiertenversammlung Altendorf SZ		150.00		200.50
Kt. -Beitrag, Fortbildungskurse		1'000.00		0.00
Kt. -Beitrag, Kurswesen 10%		500.00		594.00
Kt. -Beitrag, Belegstationen		300.00		300.00
Kt. -Beitrag, Lehrbienenstände		400.00		400.00
öffentliche Arbeiten, Ausstellungen		1'200.00		923.15
Homepage		130.00		108.00
Mutationen, Webmaster		120.00		82.80
Jubiläum von 4 BZV		1'500.00		
VDRB-Beitrag Belegstationen			0.00	0.00
Tierseuchenkasse			5'143.00	5'143.00
Mitgliederbeiträge	3'200.00		3'350.00	
Zinserträge	30.00		39.00	
Plakate	0.00			
Beraterbeitrag	5'000.00		5'000.00	
Summe	8'230.00	9'840.00	13'532.00	12'512.65
Gewinn			-1'019.35	
Verlust		-1'610.00		
Saldo	8'230.00	8'230.00	12'512.65	12'512.65

Schlusswort

Die Biene mit all ihren Facetten bewirkt alle Jahre wieder Wunder in der Natur und trägt einen unbezahlbaren Beitrag zur Erhaltung unseres Planeten bei.

Es ist aber auch wichtig, dass jeder Imker gute Kenntnisse in der Imkerpraxis besitzt, damit auch er mit starken und gesunden Bienenvölkern einen gesicherten Honigertrag erzielen kann. Dies ist wiederum nur mit guter Aus- und Weiterbildung zu erreichen. Starke Bienenvölker verlangen aber auch eine professionelle und geführte Imkerei mit entsprechend anspruchsvoller Pflege und grossem Überwachungsaufwand.

Ein besonderer Dank gebührt:

- dem Hohen Regierungsrat des Kantons Solothurn
- dem Landwirtschaftsdepartement, Vorsteherin Frau Esther Gassler
- dem Bildungszentrum Wallierhof Riedholz, Vorsteher Herr Robert Flückiger
- dem Veterinärdienst des Kt. Solothurn, Vorsteherin Frau Dr. Doris Bürgi Tschan
- den Bienenberatern, den Betriebsprüfern und den Bieneninspektoren
- den Vorstandsmitgliedern und der Imkerinnen und Imkern

Ihnen als Mitglied des Kantonal Solothurnischen Bienenzüchterverbandes möchte ich als Obmann dieses wichtigen Verbandes einen grossen Dank aussprechen. Durch den Einsatz und die Leidenschaft, die sie für dieses Insekt aufbringen, tragen sie für unsere Mitmenschen und Nachkommen sehr viel Gutes bei! Die Imkerei ist eine vielseitige Tätigkeit, die aus Leidenschaft, als Hobby und als Ausgleich zum alltäglichen Stress, als Nebenerwerb oder als Haupterwerb betrieben werden kann.

Meinen Dank gilt all denjenigen, die sich im vergangenen Jahr unermüdlich für die Bienenzucht und unsere Organisation eingesetzt und dafür gearbeitet haben. Möge weiterhin eine gute Zusammenarbeit das fruchtbare Gedeihen unseres Vereins gewährleisten.

Der Kantonalpräsident



Solothurn, 2. Januar 2012